

Neubauwohnung birgt einzigartige Sammlung

KAPPEL: Wimpel-Willi schafft Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde – Keiner hat mehr Wimpel internationaler Fluggesellschaften als er



1034 Wimpel internationaler Fluggesellschaften zählt die Sammlung von Wilfried Uhlig aus dem Fritz – Heckert – Gebiet. Ehefrau Christine unterstützt ihn bei seiner Sammlerleidenschaft.

–FOTO: HOLGER LORENZ

VON HOLGER LORENZ

In alten Kino-Schinken waren sie beim Dreh auf Flugplätzen stets präsent: die Wimpel der Fluggesellschaften. Ob nun von Lufthansa, Pan America, Sabena, Iberia, KLM oder Western Airlines – sie sahen gut aus, waren aber nie käuflich zu erwerben und immer nur wenige Exemplare vorhanden. Denn sie sind ausschließlich für Büros und Auslandsvertretungen der Fluggesellschaften bestimmt.

Wie viel Fleiß, Ausdauer und Überzeugungskraft Wilfried Uhlig in 44 Jahren aufbringen musste, um an sage und schreibe 1034 Wimpel heran zu kommen, ist eine verrückte Geschichte. Noch unglaublicher aber sieht seine Wohnung im Fritz-Heckert-Gebiet aus. Alle Zimmer sind voller Flugzeugmodell, Wimpel Fahnen, kurioser Flieger – Andenken und einer auf 45.000 Postkarten angewachsenen, peinlich sortierten Flugzeugtypen-Sammlung.

„Wimpel-Willi“ war 14 Jahre, als er 1959 seinen ersten Wimpel erstand. „Der war von der spanischen Fluggesellschaft Iberia“, erzählt er. Damals habe er sich für die Fliegerei allgemein interessiert, ohne dass er schon den Wimpel-Tick gehabt hätte.

„Die Orientierung auf die Wimpel kam später, als ich schon so viel zur Fliegerei gesammelt hatte, dass ich mich entscheiden musste.“ Die Liebe

zur Fliegerei bekam er von seinem Vater eingepflanzt. Der habe ihm jedes am Himmel auftauchende Flugzeug erklärt und ihn mit auf Flugplätze geschleppt.

Auf dem Karl-Marx-Städter Flugplatz lernte er Anfang der 60-er Jahre das Segelfliegen: „Das war zwar schön, aber nicht genug.“ Danach ging er zur Armee und wurde Flugzeugtechniker. 1975 kehrte er ins Zivilleben zurück, und seitdem ist er als Lehrausbilder tätig.

Zusammen mit seiner Frau Christine, in Fliegerkreisen nur Mick genannt, begann dann der systematische Aufbau der Sammlungen. „Ohne Mick hätte ich das nie geschafft“, betont Wilfried Uhlig. In der Tat weiß Mick meist schneller und genauer, wo was in der Wohnung steht, wann ein Wimpel wie erworben wurde. Sie begleitet ihn auf den Fahrten zu den Tauschbörsen nach München, Stuttgart, Berlin-Schönefeld oder zur größten nach Frankfurt/Main.

Sie schreibt und aktualisiert die Archivlisten, sie näht die Wimpel luftdicht in Plastikfolien ein und begnügt sich als Hausfrau mit wenigen Schrankfächern für die Wäsche und das Geschirr. Auf den Tauschbörsen bekommen Mick und Willi nur höchst selten einen neuen Wimpel.

Dort tauschen sie eher Wimpel, die sie doppelt haben, gegen „teure“

originale Flugzeugmodelle der Airlines ein.

Noch immer schreibt Wimpel-Willi Jahr für Jahr Briefe an Fluggesellschaften in aller Welt und bittet um die milde Gabe eines Wimpels. „Am besten klappt es, wenn man irgendwo einen Wimpel stehen sieht, so dass man gezielt die Fluggesellschaften anschreiben kann, erklärt, wo der Wimpel steht, wie er aussieht und warum man ihn haben möchte“, erzählt der leidenschaftliche Sammler.

„Dazu legt man Fotos bei von seiner Sammlung und Zeitungsausschnitte über sich.“ Seit kurzem kann Wimpel-Willi auch auf einen Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde verweisen. Als er den Antrag stellte, besaß er nur 850 Tischfahnen und Wimpel. Aus den Recherchen zum Eintrag ist ihm nun auch bekannt, dass er international der einzige Mensch ist, der Tischfahnen von Fluggesellschaften sammelt – er also auch in Zukunft keinen Tauschpartner finden wird.

**Freie Presse vom Freitag,
23. Januar 2004**